

Budgetbericht 2024

| | |
|---------------------|---|
| Budget-Nr: | 51200 |
| Bezeichnung: | U-Amtsbudget -Soziale Dienste- |
| Anlagen: | Anlage 1 (Übersicht Ansatz/Rechnungsergebnis 2024/2023) Anlage 2 (Budgetabrechnung 2023) – <i>nur bei Amtsbudgets</i> Anlage 3 (Budgetstatistik inkl. Kennzahlen) |

1. Budgetergebnis 2023

1.1. Allgemeine Erläuterungen

Es entstand im Zwischenergebnis ein Fehlbetrag i.H.v. 100.322,87 €, von dem ein Teilbetrag in Höhe von 30.131,36 € aus dem U-Amtsbudget Kinder- und Jugendarbeit ausgeglichen werden konnte.

Der verbleibende Fehlbetrag von 70.191,51 € wird zu Lasten des Budgets verbucht.

Eine Bereinigung i.H.v. 19.600,- € (zweckgebundene Einnahmen) ist zugunsten des Folgejahres 2024 zu verbuchen.

Bei einem Einnahmeansatz von 488.200,- € konnte ein Rechnungsergebnis i.H.v. 527.071,64 € erzielt werden - was sich in erster Linie durch einen ca. 30.000,- € über dem Ansatz liegenden Saldo bei den Zuwendungen sowie durch Spendeneinnahmen erklärt.

Ausgaben wurden in Höhe von 5.862.689,84 € getätigt - und somit um fast 400.000,- € über dem Ansatz.

Vom Budget zu tragende Mehrkosten waren die verrechneten ITK-Dienstleistungen i.H.v. 36.299,90 € sowie Gebäudebewirtschaftungskosten i.H.v. 44.407,62 €.

Demgegenüber wurde das Budget insgesamt mit Mitteln i.H.v. 350.632,85 € verstärkt, die zum Großteil auf die nicht zu vertretende Personalkostenabweichung (insgesamt 243.577,91 €) zurückzuführen war. Weiterhin sind hier als relevante Einzelposten die Ansatzanpassungen für das Mütterzentrum (31.140,00 €), Restmittel für das Projekt "KiQ-Beratungsstelle" (15.669,60 €) sowie Erstattungen für Beihilfen (37.317,34), für den fiktiven Mietzins für das Mütterzentrum (15.560,- €) sowie für Personalkosten (7.368,00 €) zu nennen.

Das Budget hätte wesentlich günstiger abgeschlossen, wenn für durchlaufende Gelder (insgesamt 59.206,99 €) im Kontext geförderter elan-Projekte eine Einnahme-Haushaltsstelle im Budget 51200 bestanden hätte. Deren Fehlen ist jedoch erst nach Budgetabschluss aufgefallen. Ab 2024 können diese Einnahmen nun korrekt zu Gunsten des Budgets verbucht werden. Der -zu Unrecht- in 2023 dadurch aufgelaufene Fehlbetrag wird in 2024 durch Ausgleichsbuchungen erstattet.

Ebenso konnten auf Hhst. 4634.1720 zwei Fördermittel-Einnahmen von insgesamt 45.183,12 € erst für 2024 vereinnahmt werden, da sie nach Buchungsschluss eingingen.

1.1.1. Einnahmen (Erläuterung der Abweichungen von **Ansatz 2023** zu **RE 2023**)

4634.1710 und .1720 Schwangerenberatung
Der Förderbescheid bewilligte für das Jahr 2022 eine um gut 52.000,- € höhere Summe als veranschlagt.

4634.1720
Hier lagen die Zuwendungen um ca. 28.000,- € unter dem Planansatz. Das liegt daran, dass zwei eingehende Zahlungen i.H.v. insgesamt 45.183.12 € für das Förderjahr 2023 erst nach Buchungsschluss -und somit für das HH-Jahr 2024- vereinnahmt wurden.

4071.1783
Außerplanmäßig konnten 19.405,53 € an Spenden generiert werden.

1.1.2. Personalausgaben (Erläuterung der Abweichungen von **Ansatz 2023** zu **RE 2023**)
z.B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen

Die Personalausgaben lagen zwar gut 300.000,- € über dem Planansatz, wurden dem Budget aber zum Großteil wieder gut geschrieben, da es sich ganz überwiegend um nicht zu vertretende Abweichungen handelte.

1.1.3. Sachausgaben (Erläuterung der Abweichungen von **Ansatz 2023** zu **RE 2023**)

Sachaufwendungen (5/6)

Gruppierungen .5622 - Fortbildungskosten
Wie bereits im letzten Budgetbericht angekündigt, hat das Amt 51 begonnen, bewusst und gezielt seine Beschäftigten für die vielfältigen neuen Aufgaben, die u.a. die Einführung des KJSG mit sich brachte, zu qualifizieren. Die Erweiterung von Beratungspflichten, Inklusion und Partizipation sowie umfassende Qualifizierungsbedarfe im Hinblick auf die SGB-VIII-Reform (Übernahme der komplexen Eingliederungshilfe unter das Dach der Jugendhilfe bis 2028!) machen dies unerlässlich. Somit wurden hier annähernd 15.000,- € mehr ausgegeben als angesetzt.

Gruppierungen .6790 und .6799 - Verrechnungen Gebäudebewirtschaftung und ITK-Leistungen
In diesem Bereich, der für die Dienststelle nicht steuer- und planbar ist, entstand ein positiver Saldo von ca. 40.000,- €. Dies führt hier zu einem scheinbar positiven Ergebnis, das die strukturellen erheblichen Unterfinanzierungen in den Bereichen Aus- und Fortbildung und bei weiteren Geschäftsausgaben wie Postgebühren, Gebrauchsgegenständen, Schulaufwendungen, Verwaltungs- und Zweckausstattung u.a. "verschleiert".

In den genannten Bereichen (vor allem bei der Aus- und Fortbildung!) müssen die verfügbaren Mittel massiv angehoben werden, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung zu ermöglichen.

Sachaufwendungen (7/8)

Die Überziehung kommt dadurch zustande, dass insbesondere auf HHSt 4553.7150 zusätzlich zum -eingeplanten- städtischen Anteil der Förderung auch Bundesmittel an elan als "durchlaufende Posten" weitergereicht werden mussten, die -mangels einer entsprechenden, im Budget 51200 vorhandenen Einnahme-Haushaltsstelle- versehentlich budgetfremd eingenommen worden waren. Dies lässt das Budget im Jahr 2023 insgesamt

um ca. 60.000,- € schlechter dastehen als es real der Fall war (siehe dazu auch letzten Absatz bei 1.1.). Für künftige Jahre wurde dies nun korrigiert.

1.2. Erläuterung der Kennzahlen (Abweichungen von **Ansatz 2024** zu **RE 2023**)

1.2.1. Bereinigter Budgetüberschuss/-zuschussbedarf in Volumen und pro EW
(Erläuterung der Kennzahl ab +/- 10 % Abweichung)

Kennzahl 4,67

1.2.2. Ausgabendeckungsgrad (in %)
(Erläuterung der Kennzahl ab +/- 10 % Abweichung)

Kennzahl - 10,57

Der Ausgabendeckungsgrad wird sich nach der Planung von 8,99 im Jahr 2023 auf 8,04 im Jahr 2024 verschlechtern - was einen Rückgang um 10,57 % darstellt.

Dies liegt u. a. am zu niedrigen Einnahmeansatz, weil das Fehlen einer Einnahme-Haushaltsstelle für die durchzureichenden elan-Fördermittel erst nach Aufstellung des Budgets aufgefallen war. Dies wurde inzwischen korrigiert - der Ausgabendeckungsgrad wird sich somit in erheblich geringerem Umfang verschlechtern.

1.2.3. Personalausgaben (ohne Beihilfe) pro EW (in €)
(Erläuterung der Kennzahl ab +/- 10 %-Abweichung)
Beispiele siehe unter 1.1.2 bzw. Stellenneuschaffung, -wegfall

Kennzahl 1,35

2. Budgetvollzug 2024

2.1 Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

Die von aktuellen Krisen schwer belastete und noch immer von Pandemie-Folgen geprägte Gesellschaft (man spricht hier von psycho-sozialen Aspekten der Jugendhilfe, die sich in der Arbeit des Jugendamtes durch höhere Fallzahlen und innerhalb der einzelnen Fälle wiederum durch immer größere Unterstützungsbedarfe zeigen) lassen einen weiteren Anstieg bei den Sachkosten erwarten.

Im Bereich der Personalausgaben könnten-unerwünschte!- Entlastungseffekte eintreten, da hoher Arbeitsdruck, große psychische Belastung durch die Tätigkeit, die unzureichende Personalbemessung, wenig entlastende Strukturen (es fehlt nach wie vor eine untere Führungsebene) und die teilweise unattraktiven Eingruppierungen deutliche Anreize zum Ausstieg aus dem Arbeitsverhältnis darstellen - und andererseits die Neubesetzungen von Stellen zunehmend erschweren.

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2024

Es wird ein Fallzahlenanstieg erwartet - mit entsprechenden Auswirkungen auf der Ausgabe-seite.

RE = Rechnungsergebnis
EW = Einwohner

Fürth, 27.05.2024

bitte auswählen

gez.

Kowalewski